# Aufbau von mathematikspezifisch-diagnostischen Kompetenzen – Professionswissen, Lehrmethoden, Überzeugungen Dozierender der Mathematikdidaktik

«Wie fördern Dozierende mathematikspezifisch-diagnostisches Professionswissen in ihren mathematikdidaktischen Lehrveranstaltungen bei Studierenden?»

«Eine Viertklässlerin in meiner Praktikumsklasse rechnet immer noch zählend. Ein Sechstklässler konnte einfache Subtraktionaufgaben nicht lösen. Einige Kinder verstehen nicht, was 'das Ganze' beim Bruchdenken bedeutet.» – Um auf diese Fragen eingehen zu können, benötigen angehende Lehrpersonen mathematikspezifisch-diagnostisches Professionswissen. Pädagogischen Hochschulen, insbesondere Dozierenden für Mathematikdidaktik, kommt bei der Vermittlung mathematikspezifisch-diagnostischen Wissens eine bedeutsame Rolle zu. Welche theoretischen Grundlagen und fachlichen Konzepte vermitteln Dozierende, um den Aufbau mathematikspezifisch-diagnostischer Kompetenzen zu unterstützen? Mit welchen Lehr-Lern-Methoden und didaktischen Zugängen fördern Dozierende mathematikspezifisch-diagnostische Kompetenzen in ihren Lehrveranstaltungen? Welche professionellen Überzeugungen leiten das Handeln der Dozierenden bei der Förderung mathematikspezifisch-diagnostischer Kompetenzen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Dissertationsprojekt von Eliane Liechti.

Eliane Liechti

Sie ist Dozentin für Fachdidaktik Mathematik am PH-Institut NMS und Doktorandin an der Universität Bern bei Prof. Dr. Tina Hascher.